

Die Verdrängung des Sozialwissenschaftlichen Universitätsstudiums durch das Wirtschaftsdiplom.

I. Einleitung.

Kürzlich ist die Einführung des neuen Volkswirt diploms in Kraft getreten, dessen Besitz nunmehr Vorbedingung für die Zulassung zur Promotion zum Doktor rer. pol. ist. Man darf ruhig sagen, daß schon jetzt an den maßgebenden Stellen schwerwiegende Bedenken gegen die Zweckmäßigkeit der Neuerung auftauchen, die ernste Kritik und weitgehende Reformvorschläge auslösen¹. Dabei ist aber festzustellen, daß das Vorherrschende eine gewisse Unruhe und Unsicherheit ist, während die Verbesserungsvorschläge noch keine einheitliche Linie aufweisen, vielmehr nach den verschiedensten Richtungen auseinandergehen. Es mag darum versucht werden, die Ursache der allgemeinen Unsicherheit klarer herauszustellen und damit der Fortentwicklung bestimmtere Wege zu weisen.

II. Das Tatsächliche der bisherigen Ordnung.

Um auch den Fernerstehenden einen Einblick in die Neuerungen zu geben, müssen wir zunächst kurz das Tatsächliche der bisherigen Ordnung erläutern.

Noch vor nicht langer Zeit war der einzige gegebene Vorbereitungs-
weg zu den leitenden Stellen im Kommunal- und Staatsdienst das
juristische Studium. Es war eine Selbstverständlichkeit, daß die
höheren Verwaltungsbeamten Juristen waren.

Demgegenüber herrschte in der Wirtschaft noch fast ausschließ-
lich der Selbstmademan; einen besonderen höheren Studiengang
zur Vorbereitung für diese Arbeitsgebiete kannte man nicht. So-
weit Akademiker in Frage kamen, stellte man auch hier vorwiegend
Juristen ein. Ohne besonders angepaßte Vorbildung schneiten sie
gewissermaßen in diese Stellungen hinein.

¹ Schumacher, Warnruf zur geplanten Reform der volkswirtschaftlichen Studien. München und Leipzig 1922. — Derselbe, Die Diplomprüfung für Volkswirtschaft. Deutsche Allgemeine Zeitung 1923, Nr. 459. — Die überspannte Reform des volkswirtschaftlichen Studiums. Kölnische Zeitung, 1923 Nr. 409, vom 14. Juni. — Prion, Die Reform des volkswirtschaftlichen Studiums. Kölnische Zeitung 1923, Nr. 496, vom 18. Juli. — Bruck, Die Ausbildung von „Staatswirten“ im Rahmen der Verwaltungsreform. Als Manuskript gedruckt. — Adolf Weber, „Das Diplomexamen für Volkswirte“ in „Conrads Jahrbücher“, 1923. — „Reform des verwaltungswissenschaftlichen Studiums in „Deutsche Gemeindezeitung“, Nr. 31 von 1922. — Stucken, „Sozialökonomien und städtische Verwaltung“, Kiel 1925. — „Sammlung über Praktikergutachten und Verwendungsstatistik über die praktischen Volkswirte“, Schriften des Vereins für Sozialpolitik, Bd. 160. — Denkschrift der Universität Tübingen über Wirtschaftsassessoren, 1921. — Bericht der G.-V. der Vereinigung der sozial- und wirtschaftswissenschaftlichen Hochschullehrer in Stuttgart 1924, Kiel. Druck bei Schmidt & Klaußig.